

**УИЛЪЯМ  
ШЕКСПИР**

МАСВЕТИ

**Уильям Шекспир**  
**Macbeth**

*[http://www.litres.ru/pages/biblio\\_book/?art=25476495](http://www.litres.ru/pages/biblio_book/?art=25476495)*

*Macbeth:*

# Содержание

PERSONEN	4
ERSTER AKT	6
ERSTE SZENE	6
ZWEITE SZENE	9
DRITTE SZENE	17
VIERTE SZENE	36
FÜNFTE SZENE	42
SECHSTE SZENE	49
SIEBENTE SZENE	53
ZWEITER AKT	60
ERSTE SZENE	60
ZWEITE SZENE	68
Конец ознакомительного фрагмента.	70

# William Shakespeare

## Macbeth

### PERSONEN

DUNCAN, König von Schottland

**MALCOLM**

DONALBAIN, seine Söhne

**MACBETH**

BANQUO, Anführer des königlichen Heeres

**MACDUFF**

**LENOX**

**ROSSE**

**MENTETH**

**ANGUS**

CATHNESS, schottische Edelleute

FLEANCE, Banquos Sohn

SIWARD, Graf von Northumberland, Führer der englischen

Truppen

Der JUNGE SIWARD, sein Sohn

SEYTON, ein Offizier in Macbeths Gefolge

Macduffs kleiner SOHN

Ein englischer ARZT

Ein schottischer ARZT

Ein KRIEGER

Ein PFÖRTNER

Ein ALTER MANN

[Ein LORD

Drei MÖRDER

Verschiedene DIENER und BOTEN]

**LADY MACBETH**

**LADY MACDUFF**

KAMMERFRAU der Lady Macbeth

HEKATE und drei HEXEN

Lords [und Ladies], Edelleute, Anführer und Soldaten,

Mörder,

Gefolge und Boten.

**BANQUOS GEIST** und andere **ERSCHEINUNGEN**

(Szene: Schottland, hauptsächlich in Macbeths Schloß.

Zu Ende des vierten Aktes: England)

# **ERSTER AKT**

## **ERSTE SZENE**

**(Ein freier Platz, Donner und Blitz)**

**(Drei Hexen treten auf.)**

### **ERSTE HEXE**

Wann treffen wir drei uns das nächstmal  
Bei Regen, Donner, Wetterstrahl?

### **ZWEITE HEXE**

Wenn der Wirrwarr ist zerronnen,  
Schlacht verloren und gewonnen.

## **DRITTE HEXE**

Noch vor Untergang der Sonnen.

## **ERSTE HEXE**

Wo der Ort

## **ZWEITE HEXE**

Die Heide dort!

## **DRITTE HEXE**

Da zu treffen Macbeth. Fort!

## ERSTE HEXE

Ich komme, Graupelz.

## ALLE

Kröte ruft; – sogleich!

Schön ist wüst, und wüst ist schön.

Wirbelt durch Nebel und Wolkenhöhn!

**(Sie verschwinden.)**

# ZWEITE SZENE

([Freies Feld] Ein Lager bei Fores)

(Kriegsgeschrei hinter der Bühne. Es treten auf der König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox, Gefolge; ein blutender Krieger kommt ihnen entgegen.)

**DUNCAN**

Wer ist der blutige Mann? Er kann berichten,  
Nach seinem Ansehn scheint, den neusten Stand  
Des Aufruhrs.

**MALCOLM**

Dies ist ja der Kämpfer,  
Der mich als kecker, mutiger Soldat

Aus meinen Feinden hieb. – Heil, tapfrer Freund!  
Dem König gib Bericht vom Handgemenge,  
Wie du's verließest.

## KRIEGER

Es stand zweifelhaft;  
So wie zwei Schwimmer ringend sich umklammern,  
Erdrückend ihre Kunst. Der grause Macdonwald —  
Wert ein Rebell zu sein; ihn so zu stempeln,  
Umschwärmen, stets sich mehrend, der Natur  
Bosheiten ihn – ward aus den Westeilanden  
Von Kernen unterstützt und Galloglassen;  
Fortuna, scheußlichem Gemetzel lächelnd,  
Schien des Rebellen Hure; doch umsonst,  
Denn Held Macbeth – wohl ziemt ihm dieser Name – ,  
Das Glück verachtend mit geschwungnem Stahl,  
Der heiß von seiner blutigen Arbeit dampfte,  
Er, wie des Krieges Liebling, haut sich Bahn,  
Bis er dem Schurken gegenüber steht,  
Und nicht eh schied noch sagt' er Lebewohl,  
Bis er vom Nabel auf zum Kinn ihn schlitzte  
Und seinen Kopf gepflanzt auf unsre Zinnen.

## **DUNCAN**

O tapfrer Vetter! Würdger Edelmann!

## **KRIEGER**

Wie dorther, wo der Sonne Lauf beginnt,  
Wohl schiffzertrümmernd Sturm und Wetter losbricht,  
So schwillt aus jenem Quell, der Trost verhiess,  
Trostlosigkeit. Merk, Schottlands König, merk:  
Kaum schlug Gerechtigkeit, mit Mut gestählt,  
In schmäbliche Flucht die leichtgefüßten Kernen,  
Als Norwegs Fürst, den Vorteil auserspähend,  
Mit noch unblutiger Wehr und frischen Truppen  
Von neuem uns bestürmt.

## **DUNCAN**

Entmutigte

Das unsre Feldherrn nicht, Macbeth und Banquo?

## KRIEGER

Jawohl: wie Spatzen Adler, Hasen Löwen.  
Gradaus gesagt, muß ich von ihnen melden,  
Sie waren wie Kanonen, überladen  
Mit doppeltem Gekrach; so stürzten sie,  
Die Doppelstreiche doppelnd, auf den Feind.  
Ob sie in heißem Blute baden wollten,  
Ob auferbaun ein zweites Golgatha,  
Ich weiß es nicht.  
Doch ich bin matt, die Wunden schrein nach Hülfe.

## DUNCAN

Wie deine Worte zieren dich die Wunden;  
Und Ehre strömt aus beiden. – Schafft ihm Ärzte!

**(Der Krieger wird fortgeführt. [Rosse tritt auf.] )**

Wer nahet hier?

## MALCOLM

Der würdige Than von Rosse.

## LENOX

Welch Eilen deutet uns sein Blick! So müßte  
Der blicken, der von Wundern melden will.

**(Rosse tritt auf.)**

## ROSSE

Gott schütz den König!

## DUNCAN

Von wannen, edler Than?

## **ROSSE**

Von Fife, mein König,  
Wo Norwegs Banner schlägt die Luft und fächelt  
Kalt unser Volk.  
Norwegen selbst, mit fürchterlichen Scharen,  
Verstärkt durch den abtrünnigen Verräter,  
Den Than von Cawdor, begann den grausen Kampf,  
Bis ihm Bellonas Bräutigam, kampffehet,  
Entgegenstürmt mit gleicher Überkraft,  
Schwert gegen Schwert, Arm gegen drohenden Arm,  
Und beugt den wilden Trotz: mit einem Wort,  
Der Sieg blieb unser —

## **DUNCAN**

Großes Glück!

## **ROSSE**

– so daß

Nun Sweno, Norwegs König, Frieden fleht;  
Doch wir gestatteten ihm nicht Begräbnis  
Der Seinen, bis er auf Sankt Columban  
Zehntausend Taler in den Schatz gezahlt.

## **DUNCAN**

Nicht frevle länger dieser Than von Cawdor  
An unsrer Krone Heil. – Port, künde Tod ihm an;  
Mit seiner Würde grüße Macbeth dann.

## **ROSSE**

Ich eile, Herr, von hinnen.

# DUNCAN

Held Macbeth soll, was der verliert, gewinnen.

**(Alle ab.)**

# **DRITTE SZENE**

**(Die Heide; Gewitter)**

**(Die drei Hexen treten auf.)**

**ERSTE HEXE**

Wo warst du, Schwester?

**ZWEITE HEXE**

Schweine gewürgt.

**DRITTE HEXE**

Schwester, wo du?

## **ERSTE HEXE**

Ein Schifferweib, Kastanien hatt's im Schoß,  
Und schmatzt', und schmatzt', und schmatzt' – Gib mir, sagt  
ich;

Pack dich, du Hexe! schreit das fette Weibsstück.

Ihr Mann ist nach Aleppo, führt den "Tiger";

Doch segl ich nach im Sieb, ich kanns,

Wie eine Ratte ohne Schwanz;

Ich tu's, ich tu's, und ich tu's.

## **ZWEITE HEXE 'nen Wind kriegst von mir**

## **ERSTE HEXE**

Schön von dir!

## **DRITTE HEXE**

Von mir 'nen andern.

## **ERSTE HEXE**

Ich hab selber all die andern.  
In alle Häfen blasen die,  
Jede Ecke kennen sie  
Auf des Seemanns Karte.  
Dörr wie Heu ihm jedes Glied!  
Nie komm auf sein Augenlid  
Schlaf bei Tage oder Nacht!  
Leben soll er fluchbedacht!  
Schwere Wochen, neunmal neun,  
Sieh er, schwind er, schrumpf er ein!  
Wird auch nicht sein Schiff zerschmettert,  
Solls doch bleiben sturmunwettert! —  
Schau, was ich hab!

## **ZWEITE HEXE**

Zeig her, zeig her!

**ERSTE HEXE 'nes Seemanns Daumen hab  
ich da, Schiffbruch litt er der Heimat nah!**

**(Trommeln hinter der Szene.)**

## **DRITTE HEXE**

Trommeln – Ha,  
Macbeth ist da!

## **ALLE DREI**

Unheilsschwestern, Hand in Hand

Schwärmend über Meer und Land,  
Ziehen so rundum, rundum.  
Dreimal dein und dreimal mein,  
Und dreimal noch, so macht es neun!  
Still! – Der Zauber ist geknüpft.

**(Macbeth und Banquo treten auf.)**

**MACBETH**

So wüst und schön sah ich noch keinen Tag.

**BANQUO**

Wie weit ists noch nach Fores? – Wer sind diese?  
So eingeschrumpft, so wild in ihrer Tracht?  
Die nicht Bewohnern unsrer Erde gleichen,  
Und doch drauf stehn? Lebt ihr? Wie? Seid ihr was,  
Das man darf fragen? Ihr scheint mich zu verstehn,  
Denn jede legt zugleich den rissigen Finger  
Auf ihren faltgen Mund – ihr solltet Weiber sein,  
Und doch verbieten eure Bärte mir,

Euch so zu deuten.

## **MACBETH**

Sprecht, wenn ihr könnt: Wer seid ihr?

### **ERSTE HEXE**

Heil dir, Macbeth, Heil! Heil dir, Than von Glamis!

### **ZWEITE HEXE**

Heil dir, Macbeth, Heil! Heil dir, Than von Cawdor!

### **DRITTE HEXE**

Heil dir, Macbeth, dir, künftgem König, Heil!

## **BANQUO**

Was schreckst du, Mann? Erregt dir Furcht, was doch  
So lieblich lautet? – In der Wahrheit Namen,  
Seid ihr Wahnbilder oder wirklich das,  
Was körperlich ihr scheint? Den edeln Kampffreund  
Grüßt ihr mit neuem Erb und Prophezeiung  
Von hoher Würd und königlicher Hoffnung,  
Daß er verzückt da steht; mir sagt ihr nichts!  
Wenn ihr durchschauen könnt die Saat der Zeit  
Und sagen: dies Korn sproßt und jenes nicht,  
So sprecht zu mir, der nicht erleht noch fürchtet  
Gunst oder Haß von euch.

## **ERSTE HEXE**

Heil!

## **ZWEITE HEXE**

Heil!

## **DRITTE HEXE**

Heil!

## **ERSTE HEXE**

Kleiner als Macbeth, und größer.

## **ZWEITE HEXE**

Nicht so beglückt, und doch weit glücklicher.

## **DRITTE HEXE**

Könige erzeugst du, bist du selbst auch keiner.  
So, Heil, Macbeth und Banquo!

# ERSTE HEXE

Banquo und Macbeth Heil!

## MACBETH

Bleibt, ihr einsilbigen Sprecher, sagt mir mehr:  
Mich macht, so hör ich, Sinels Tod zum Glamis;  
Doch wie zum Cawdor? Der Than von Cawdor lebt  
Als ein gesunder Mann; und König sein,  
Das steht so wenig im Bereich des Glaubens, Als  
Than von Cawdor. Sagt, von wannen euch  
Die wunderbare Kund ward? Weshalb  
Auf dürrer Heid ihr unsre Schritte hemmt  
Mit so prophetschem Gruß? – Sprecht, ich beschwör euch.

## **(Die Hexen verschwinden.)**

### **BANQUO**

Die Erd hat Blasen, wie das Wasser hat,  
So waren diese – wohin schwanden sie?

### **MACBETH**

In Luft, und was uns Körper schien, zerschmolz  
Wie Hauch im Wind. O wären sie noch da!

### **BANQUO**

War so was wirklich hier, wovon wir sprechen?  
Oder aßen wir von jener giftgen Wurzel,  
Die die Vernunft bewältigt?

## **MACBETH**

Eure Kinder,  
Sie werden Könige.

## **BANQUO**

Ihr sollt König werden.

## **MACBETH**

Und Than von Cawdor auch; hieß es nicht so?

## **BANQUO**

Ganz so in Weis' und Worten. Wer kommt da?

## **(Rosse und Angus treten auf.)**

### **ROSSE**

Der König hörte hoch erfreut, Macbeth,  
Die Kunde deines Siegs, und wenn er liest,  
Wie im Rebellenkampf du selbst dich preisgabst,  
So streiten in ihm Staunen und Bewundrung,  
Was dir, was ihm gehört. Doch überschauend,  
Was noch am selbigen Tag geschehn, verstummt er:  
In Norwegs kühnen Schlachtreihn sieht er dich,  
Vor dem nicht bebend, was du selber schufest,  
Abbilder grausen Tod's. Wie Wort auf Wort  
In schneller Rede, so kam Bot auf Bote,  
Und jeder trug dein Lob, im großen Kampf  
Für seinen Thron, und schüttets vor ihm aus.

### **ANGUS**

Wir sind gesandt vom königlichen Herrn,  
Dir Dank zu bringen; vor sein Angesicht  
Dich zu geleiten nur, nicht dir zu lohnen.

## **ROSSE**

Und als das Handgeld einer größern Ehre  
Hieß er, als Than von Cawdor dich zu grüßen:  
Heil dir in diesem Titel, würdger Than,  
Denn er ist dein.

## **BANQUO**

Wie, spricht der Teufel wahr?

## **MACBETH**

Der Than von Cawdor lebt; was kleidet Ihr  
Mich in erborgten Schmuck?

## ANGUS

Der Than war, lebt noch;  
Doch unter schwerem Urteil schwebt das Leben,  
Das er verwirkt. Ob er im Bund mit Norweg,  
Ob, Rückhalt der Rebellen, er geheim  
Sie unterstützte, ob vielleicht mit beiden  
Er half zu seines Lands Verderb, ich weiß nicht;  
Doch Hochverrat, gestanden und erwiesen,  
Hat ihn gestürzt.

## MACBETH (beiseit.)

Glamis und Than von Cawdor:  
Das Höchste ist noch zurück. – Dank Eurer Müh! —  
Hofft Ihr nicht Euren Stamm gekrönt zu sehen,  
Da jene, die mich Than von Cawdor nannten,  
Nichts Mindres prophezeit?

## BANQUO

Darauf gefußt,  
Möcht es wohl auch zur Krone Euch entflammen,  
Jenseits dem Than von Cawdor. Aber seltsam!  
Oft, uns in eignes Elend zu verlocken,  
Erzählen Wahrheit uns des Dunkels Schergen,  
Verlocken erst durch schuldlos Spielwerk, um  
Vernichtend uns im Letzten zu betrügen.

**([Zu Rosse und Angus.]**)

Vettern, ein Wort!

**MACBETH (beiseit.)**

Zweimal gesprochne Wahrheit,  
Als Glücksprologe zum erhabnen Schauspiel  
Von königlichem Inhalt. – Freund', ich dank Euch!

**(beiseit.)**

Die Anmahnung von jenseits der Natur

Kann schlimm nicht sein – kann gut nicht sein.  
Wenn schlimm, Was gibt sie mir ein Handgeld des Erfolgs,  
Wahrhaft beginnend? Ich bin Than von Cawdor.  
Wenn gut, warum befängt mich die Versuchung?  
Deren entsetzlich Bild aufsträubt mein Haar,  
So daß mein festes Herz ganz unnatürlich  
An meine Rippen schlägt. Erlebte Greuel  
Sind schwächer als das Graun der Einbildung.  
Mein Traum, des Mord nur noch ein Hirngespinst,  
Erschüttert meine schwache Menschheit so,  
Daß jede Lebenskraft in Ahnung schwindet,  
Und nichts ist, als was nicht ist.

## **BANQUO**

Seht den Freund,  
Wie er verzückt ist!

## **MACBETH (beiseit.)**

Will das Schicksal mich  
Als König, nun, mag mich das Schicksal krönen,  
Tu ich auch nichts.

## **BANQUO**

Die neue Würde engt ihn,  
Wie fremd Gewand sich auch nur durch Gewohnheit  
Dem Körper fügt.

## **MACBETH (beiseit.)**

Komme, was kommen mag;  
Die Stund und Zeit durchläuft den rauhsten Tag.

## **BANQUO**

Edler Macbeth, wir harren Eurer Muße.

## **MACBETH**

Habt Nachsicht – in vergeßnen Dingen wühlte

Mein dumpfes Hirn. Ihr gütigen Herrn, Eur Mühn  
Ist eingeschrieben, wo das Blatt ich täglich  
Umschlag und lese. – Laßt uns nun zum König! —

**([Beiseit zu Banquo.]**

Denkt dessen, was geschah, und bei mehr Muße,  
Wenn einige Zeit es reifte, laßt uns frei  
Aus offner Seele reden!

**BANQUO**

Herzlich gern.

**MACBETH**

Bis dahin still. – Kommt, Freunde!

**(Alle ab.)**

# VIERTE SZENE

(Fores, im Palast)

(Trompeten. Es treten auf Duncan,  
Malcolm, Donalbain, Lenox, Gefolge.)

**DUNCAN**

Ist Cawdor hingerichtet? Oder jene,  
Die wir beauftragt, noch nicht wieder da?

**MALCOLM**

Sie sind noch nicht zurück, mein Oberherr;  
Doch sprach ich einen, der ihn sterben sah,  
Der sagte mir, er habe den Verrat  
Freimütig eingestanden, um Eur Hoheit  
Verzeihn gefleht und tiefe Reu gezeigt.

Nichts stand in seinem Leben ihm so gut,  
Als wie er es verlassen hat; er starb  
Wie einer, der sich auf den Tod geübt,  
Und wart das Liebste, was er hatte, von sich,  
Als wärs unnützer Tand.

## DUNCAN

Kein Wissen gibts,  
Der Seele Bildung im Gesicht zu lesen;  
Es war ein Mann, auf den ich gründete  
Ein unbedingt Vertraun. —

**(Es treten auf Macbeth, Banquo, Rosse und Angus.)**

Würdigster Vetter!

**([Es treten auf Macbeth,  
Banquo, Rosse und Angus.] )**

Die Sünde meines Undanks drückte schwer

Mich eben jetzt. Du bist so weit voraus,  
Daß der Belohnung schnellste Schwing erlahmt,  
Dich einzuholen. Hättst du wenger doch verdient,  
Daß ich ausgleichen könnte das Verhältnis  
Von Dank und Lohn! Nimm das Geständnis an:  
Mehr schuld ich, als mein Alles zahlen kann.

## **MACBETH**

Dienst sowie Lehnspflicht lohnt sich selbst im Tun.  
Genug, wenn Eure Hoheit unsre Pflichten  
Annehmen will; und unsre Pflichten sind  
Die Söhn und Diener Eures Throns und Staates  
Und tun nur, was sie müssen, tun sie alles,  
Was Lieb und Ehrfurcht heischt.

## **DUNCAN**

Willkommen hier!  
Ich habe dich gepflanzt und will dich pflegen,  
Um dein Gedeihn zu fördern. – Edler Banquo,  
Nicht minder ist dein Wert, und wird von Uns  
Nicht minder anerkannt. Laß dich umschließen  
Und an mein Herz dich drücken.

## BANQUO

Wachs' ich da,  
So ist die Ernte Euer.

## DUNCAN

Meine Wonne,  
Üppig im Übermaß, will sich verbergen  
In Schmerzenstropfen. – Söhne, Vettern, Thans  
Und ihr, die nächsten  
Unserm Thron, vernehmt:  
An Malcolm, Unsern Ältsten, übertragen  
Wir Unser Thronrecht; Prinz von Cumberland  
Heißt er demnach, und solche Ehre soll  
Nicht unbegleitet ihm verliehen sein,  
Denn Adelszeichen sollen, Sternen gleich,  
Auf jeden Würdigen strahlen. – Fort von hier  
Nach Inverness, und sei uns näher stets.

# MACBETH

Mühsal ist jede Ruh, die Euch nicht dient.  
Ich selbst bin Euer Bote und beglücke  
Durch Eures Nahens Kunde meine Hausfrau:  
So scheid ich demutsvoll.

## DUNCAN

Mein würdger Cawdor!

## MACBETH (für sich.)

Ha! Prinz von Cumberland! – Das ist ein Stein,  
Der muß, sonst fall ich, übersprungen sein,  
Weil er mich hemmt. Verbirg dich. Sternenlicht!  
Schau meine schwarzen, tiefen Wünsche nicht!  
Sieh, Auge, nicht die Hand, doch laß geschehen,  
Was, wenns geschah, das Auge scheut zu sehen.

**(Er geht ab.)**

**DUNCAN**

Ja, teurer Banquo, er ist ganz so edel,  
Und ihn zu preisen, ist mir eine Labung;  
Es ist ein Fest für mich. Laßt uns ihm nach,  
Des Lieb uns vorgeeilt, uns zu begrüßen.  
Wer gleicht dem teuren Vetter?

**(Trompeten. Alle gehn ab.)**

# FÜNFTE SZENE

**(Inverness; Zimmer in Macbeths Schloß)**

**(Lady Macbeth tritt auf mit einem Brief.)**

**LADY MACBETH (liest.)**

Sie begegneten mir am Tage des Sieges; und ich erfuhr aus den sichersten Proben, daß sie mehr als menschliches Wissen besitzen. Als ich vor Verlangen brannte, sie weiter zu befragen, verschwanden sie und zerflossen in Luft. Indem ich noch, von Erstaunen betäubt, da stand, kamen die Abgesandten des Königs, die mich als Than von Cawdor begrüßten, mit welchem Titel mich kurz vorher diese Zauberschwestern angedet und mich durch den Gruß: Heil dir, dem künftigen König, auf die Zukunft verwiesen hatten. Ich habe es für gut gehalten. Dir dies zu vertrauen, meine geliebteste Teilnehmerin der Hoheit, auf daß Dein Mitgenuß an der Freude Dir nicht entzogen werde, wenn Du nicht erfahren

hättest, welche Hoheit Dir verheißen ist. Leg es an  
Dein Herz und lebe wohl. —

Glamis bist du, und Cawdor; und sollst werden,  
Was dir verheißen! – Doch fürcht ich dein Gemüt;  
Es ist zu voll von Milch der Menschenliebe,  
Den nächsten Weg zu gehn. Groß möchtest du sein,  
Bist ohne Ehrgeiz nicht; doch fehlt die Bosheit,  
Die ihn begleiten muß. Was recht du möchtest,  
Das möchtest du rechtlich; möchtest falsch nicht spielen,  
Und unrecht doch gewinnen; möchtest gern  
Das haben, großer Glamis, was dir zuruft:  
Dies mußt du tun, wenn du es haben willst! —  
Und was du mehr dich scheust zu tun, als daß  
Du ungetan es wünschest. Eil hieher,  
Auf daß ich meinen Mut ins Ohr dir gieße,  
Und alles weg mit tapfrer Zunge geiße,  
Was von dem goldnen Zirkel dich zurückdrängt,  
Womit das Schicksal dich und Zaubermacht  
Im voraus schon gekrönt zu haben scheint. —

**(Ein Diener tritt auf.)**

Was gibt es Neues?

## **DIENER**

Noch vor Abend kommt  
Hieher der König.

## **LADY MACBETH**

Tolle Rede sprichst du;  
Ist nicht dein Herr bei ihm, der, wär es so,  
Der Anstalt wegen es gemeldet hätte?

## **DIENER**

Verzeiht; es ist doch wahr. Der Than kommt gleich,  
Denn ein Kamrad von mir ritt ihm voraus;  
Fast tot von großer Eil hatt er kaum Atem,  
Die Botschaft zu bestellen.

# LADY MACBETH

Sorg für ihn,  
Er bringt uns große Zeitung.

## **(Der Diener geht ab.)**

Selbst der Rabe,  
Der Duncans schicksalsvollen Eingang krächzt  
Unter mein Dach, ist heiser. – Kommt, ihr Geister,  
Die ihr auf Mordgedanken lauscht, entweiht mich,  
Füllt mich vom Wirbel bis zur Zeh, randvoll,  
Mit wilder Grausamkeit! Verdickt mein Blut,  
Sperrt jeden Weg und Eingang dem Erbarmen,  
Daß kein anklopfend Mahnen der Natur  
Den grimmen Vorsatz lähmt, noch friedlich hemmt  
Vom Mord die Hand! Kommt an die Weibesbrust,  
Trinkt Galle statt der Milch, ihr Morddämonen,  
Wo ihr auch harrt in unsichtbarem Wesen  
Auf Unheil der Natur! Komm, schwarze Nacht,  
Umwölck dich mit dem dicksten Dampf der Hölle,  
Daß nicht mein scharfes Messer sieht die Wunde,  
Die es geschlagen, noch der Himmel,  
Durchschauend aus des Dunkels Vorhang, rufe:

Halt, halt! —

**(Macbeth tritt auf.)**

O großer Glamis! Edler Cawdor!  
Größer als beides durch den künftgen Heilruf!  
Dein Brief hat über das armselge Heut  
Mich weit verzückt, und ich empfinde nun  
Das Künftige im Jetzt.

**MACBETH**

Mein teures Leben,  
Duncan kommt heut noch.

**LADY MACBETH**

Und wann geht er wieder?

# MACBETH

Morgen, so denkt er.

## LADY MACBETH

Oh, nie soll die Sonne  
Den Morgen sehn! Dein Angesicht, mein Than,  
Ist wie ein Buch, wo wunderbare Dinge  
Geschrieben stehn. – Die Zeit zu täuschen, schein  
So wie die Zeit: den Willkomm trag im Auge,  
In Zung und Hand; blick harmlos wie die Blume,  
Doch sei die Schlange drunter. Wohl versorgt  
Muß der sein, der uns naht; und meiner Hand  
Vertrau das große Werk der Nacht zu enden,  
Daß alle künftgen Tag und Nächt uns lohne  
Alleinge Königsmacht und Herrscherkrone.

## MACBETH

Wir sprechen noch davon.

# LADY MACBETH

Blick hell und licht;  
Mißtraun erregt verändert Angesicht.  
Laß alles andre mir!

**(Sie gehen ab.)**

# SECHSTE SZENE

(Dasselbst, vor dem Schloß)

(Oboen. Macbeths Dienstboten warten auf.  
Es treten auf Duncan, Malcolm, Donalbain,  
Banquo, Lenox, Macduff, Rosse, Angus, Gefolge.)

DUNCAN

Dies Schloß hat eine angenehme Lage;  
Gastlich umfängt die lichte, milde Luft  
Die heitern Sinne.

BANQUO

Dieser Sommergast,  
Die Schwalbe, die an Tempeln nistet, zeigt

Durch ihren fleißigen Bau, daß Himmelsatem  
Hier lieblich haucht; kein  
Vorsprung, Fries noch Pfeiler,  
Kein Winkel, wo der Vogel nicht gebaut  
Sein hängend Bett und Wiege für die Brut:  
Wo er am liebsten heckt und wohnt, da fand ich  
Am reinsten stets die Luft.

**(Lady Macbeth tritt auf.)**

**DUNCAN**

Seht, unsre edle Wirtin!  
Die Liebe, die uns folgt, wird oft uns lästig;  
Doch dankt man ihr als Liebe. Lernt daraus,  
Noch "Gottes Lohn" und Dank zu sagen uns  
Für Eure Last und Müh!

**LADY MACBETH**

All unsre Dienste  
Zwiefach in jedem Punkt, und dann verdoppelt,

Wär nur ein arm und schwaches Tun, verglichen  
Der hohen Gunst, womit Eur Majestät  
Verherrlicht unser Haus. Für frühere Würden,  
Wie für die letzte, Kron der andern, bleiben  
Wir im Gebet für Euch.

## **DUNCAN**

Wo ist denn Cawdor?  
Wir folgten auf dem Fuß ihm, denn wir wünschten  
Ihn anzumelden; doch er reitet schnell,  
Und seine Liebe, schärfer als sein Sporn,  
Bracht ihn vor uns hierher.  
Höchst edle Wirtin,  
Wir sind zu Nacht Eur Gast.

## **LADY MACBETH**

Für allezeit  
Besitzen Eure Diener nur das Ihre,  
Sich selbst und was sie haben, als Verwalter,  
Und legen Rechnung ab, nach Eurer Hoheit  
Befehl, und geben Euch zurück, was Euer.

# DUNCAN

Reicht mir die Hand; führt mich zu meinem Wirt.  
Wir lieben herzlich ihn, und Unsre Huld  
Wird seiner stets gedenken.  
Teure Wirtin, Erlaubt!

**([Er nimmt ihre Hand und führt sie in  
das Schloß, die übrigen folgen.] Alle ab.)**

# SIEBENTE SZENE

**(Dasselbst, [Schloßhof] eine Vorhalle im Schloß)**

**(Oboen und Fackeln. Ein Vorschneider  
und mehrere Diener mit Schüsseln gehn  
über die Bühne; dann kommt Macbeth.)**

## MACBETH

Wärs abgetan, so wie's getan, wärs gut,  
's wär schnell getan. Wenn nur der Meuchelmord  
Aussperren könnt aus seinem Netz die Folgen  
Und bloß Gelingen aus der Tiefe zöge,  
Daß mit dem Stoß, einmal für immer, alles  
Sich abgeschlossen hätte, hier, nur hier,  
Auf dieser Sandbank unsrer Zeitlichkeit,  
So setzt ich weg mich übers künftge Leben. —  
Doch immer wird bei solcher Tat uns schon  
Vergeltung hier: daß, wie wir ihn gegeben,  
Den blutgen Unterricht, er, kaum gelernt,

Zurückschlägt, zu bestrafen den Erfinder.  
Dies Recht, mit unabweislich fester Hand,  
Setzt unsern selbstgemischten, giftigen Kelch  
An unsre eignen Lippen.  
Er kommt hieher, zwiefach geschirmt: Zuerst  
Weil ich sein Vetter bin und Untertan;  
Beides hemmt stark die Tat; dann, ich – sein Wirt,  
Der gegen seinen Mörder schließen müßte  
Die Tore und nicht selbst das Messer führen.  
Dann hat auch dieser Duncan seine Würde  
So mild getragen, blieb im großen Amt  
So rein, daß seine Tugenden wie Engel,  
Posaunenzüchtig, werden Rache schrein  
Dem tiefen Höllengreuel seines Mords  
Und Mitleid, nackt, ein neugebornes Kind,  
Reitend auf Sturm, oder Himmels Cherubim  
Auf unsichtbaren, luftigen Rennern blasen  
Die Schreckenstat in jedes Aug, bis Tränen  
Den Wind ertränken. Keinen Sporn hab ich,  
Die Flanken meines Plans zu stacheln, nur den  
Kunstreiter Ehrgeiz, der sich überspringt  
Und auf den andern fällt.

**(Lady Macbeth tritt auf.)**

Nun, was denn gibts?

## **LADY MACBETH**

Er hat fast abgespeist.

Warum hast du den Saal verlassen?

## **MACBETH**

Hat er

Nach mir gefragt?

## **LADY MACBETH**

Weißt du nicht, daß ers tat?

## **MACBETH**

Wir wolln nicht weiter gehn in dieser Sache;

Er hat mich jüngst belohnt, und goldne Achtung  
Hab ich von Leuten aller Art gekauft,  
Die will getragen sein im neusten Glanz,  
Und nicht so plötzlich weggeworfen.

## **LADY MACBETH**

War

Die Hoffnung trunken, worin du dich hülltest?  
Schief sie seitdem, und ist sie nun erwacht,  
So bleich und krank das anzuschauen, was sie  
So fröhlich tat? Von jetzt an denke ich  
Von deiner Liebe so. Bist du zu feige,  
Derselbe Mann zu sein in Tat und Mut,  
Der du in Wünschen bist? Möchtest du erlangen,  
Was du den Schmuck des Lebens schätzen mußt,  
Und Memme sein in deiner eignen Schätzung?  
Muß dir "Ich fürchte" folgen dem "Ich möchte",  
Der armen Katz im Sprichwort gleich?

## **MACBETH**

Sei ruhig!

Ich wage alles, was dem Menschen ziemt;

Wer mehr wagt, der ist keiner.

## LADY MACBETH

Welch ein Tier  
Hieß dich von deinem Vorsatz mit mir reden?  
Als du es wagtest, da warst du ein Mann;  
Und mehr sein, als du warst, das machte dich  
Nur um so mehr zum Mann. Nicht Zeit, nicht Ort  
Traf damals zu, du wolltest beide machen;  
Sie machen selbst sich, und ihr hurtger Dienst  
Macht dich zu nichts. Ich hab gesäugt und weiß,  
Süß ists, das Kind zu lieben, das ich tränke;  
Ich hätt, indem es mir entgegenlächelt',  
Die Brust gerissen aus den weichen Kiefern  
Und ihm den Kopf geschmettert an die Wand,  
Hätt ichs geschworen, wie du dieses schwurst.

## MACBETH

Wenns uns mißlänge —

## LADY MACBETH

Uns mißlingen! —  
Schraub deinen Mut nur bis zum höchsten Grad,  
Und es mißlingt uns nicht. Wenn Duncan schläft,  
Wozu so mehr des Tages starke Reise  
Ihn einlädt – seine beiden Kämmerlinge  
Will ich mit würzgem Weine so betäuben,  
Daß des Gehirnes Wächter, das Gedächtnis,  
Ein Dunst sein wird, und der Vernunft Behältnis  
Ein Dampfhelm nur – wenn nun im viehischen Schlaf  
Ertränkt ihr Dasein liegt, so wie im Tode,  
Was können du und ich dann nicht vollbringen  
Am unbewachten Duncan? Was nicht schieben  
Auf die berauschten Diener, die die Schuld trifft  
Des großen Mords?

## MACBETH

Gebär mir Söhne nur!  
Aus deinem unbezwungenen Stoffe können  
Nur Männer sprossen. Wird man es nicht glauben,  
Wenn wir mit Blut die zwei Schlaftrunknen färben,  
Die Kämmerling, und ihre Dolche brauchen,

Daß sie's getan?

## LADY MACBETH

Wer darf was anders glauben,  
Wenn unsers Grames lauter Schrei ertönt  
Bei seinem Tode?

## MACBETH

Ich bin fest; gespannt  
Zu dieser Schreckenstat ist jeder Nerv.  
Komm, täuschen wir mit heiterm Blick die Stunde:  
Birg, falscher Schein, des falschen Herzens Kunde!

**(Sie gehn ab.)**

# **ZWEITER AKT**

## **ERSTE SZENE**

**(Dasselbst, Schloßhof)**

**(Es treten auf Banquo, Fleance, [ein Diener] mit einer Fackel voran.)**

**BANQUO**

Wie spät, mein Sohn?

**FLEANCE**

Der Mond ging unter, schlagen hört ichs nicht.

## BANQUO

Um zwölf Uhr geht er unter.

## FLEANCE 's ist wohl später

## BANQUO

Da, nimm mein Schwert! – 's ist Sparsamkeit im Himmel,  
Aus taten sie die Kerzen. – Nimm das auch!  
Ein schwerer Schlaftrieb liegt wie Blei auf mir,  
Und doch möchte ich nicht schlafen. Gnädige Mächte!  
Hemmt in mir böses Denken, dem Natur  
Im Schlummer Raum gibt. – Gib mein Schwert!

**([Macbeth tritt auf und ein Diener mit einer Fackel.]**

Wer da?

**(Macbeth tritt auf und ein Diener mit einer Fackel.)**

## **MACBETH**

Ein Freund.

## **BANQUO**

Wie, Herr, noch auf? Der König ist zu Bett.  
Er war ausnehmend froh und sandte noch  
All Euren Hausbedienten reiche Gaben;  
Doch Eure Frau soll dieser Demant grüßen  
Als seine gütige Wirtin. Höchst zufrieden  
Begab er sich zur Ruh.

## **MACBETH**

Unvorbereitet,  
Ward nur des Mangels Diener unser Wille,

Der sonst sich frei enthüllt'.

## **BANQUO**

Alles war gut. —

Mir träumte jüngst von den drei

Zauberschwestern:

Euch haben sie was Wahres doch gesagt.

## **MACBETH**

Ich denke nicht an sie;

Doch ließe sich gelegne Stunde finden,

So sprächen wir wohl einiges in der Sache,

Gewährtet Ihr die Zeit.

## **BANQUO**

Wie's Euch beliebt.

## **MACBETH**

Schließt Ihr Euch meinem Sinn an – wenn es ist,  
Wirds Ehr Euch bringen.

## **BANQUO**

Büß ich sie nicht ein,  
Indem ich sie zu mehren streb, und bleibt  
Mein Busen frei und meine Lehnspflicht rein,  
Gern nehm ich Rat an.

## **MACBETH**

Gute Nacht indes!

## **BANQUO**

Dank, Herr, Euch ebenfalls!

**(Banquo, Fleance [und Diener] ab.)**

## **MACBETH**

Sag deiner Herrin, wenn mein Trank bereit,  
Soll sie die Glocke ziehn. Geh du zu Bett!

**(Der Diener geht ab.)**

Ist das ein Dolch, was ich vor mir erblicke,  
Der Griff mir zugekehrt? Komm, laß dich packen! —  
Ich faß dich nicht, und doch seh ich dich immer.  
Bist du, Unglücksgebild, so fühlbar nicht  
Der Hand, gleich wie dem Aug? Oder bist du nur  
Ein Dolch der Einbildung, ein nichtig Blendwerk,  
Das aus dem heiß gequälten Hirn erwächst?  
Ich seh dich noch, so greifbar von Gestalt  
Wie der, den jetzt ich zücke.  
Du gehst mir vor den Weg, den ich will schreiten,  
Und eben solche Waffe wollt ich brauchen.

Mein Auge ward der Narr der andern Sinne,  
Oder mehr als alle wert. – Ich seh dich stets,  
Und dir an Griff und Klinge Tropfen Bluts,  
Was erst nicht war. – Es ist nicht wirklich da:  
Es ist die blutige Arbeit, die mein Auge  
So in die Lehr nimmt. – Auf der halben Erde  
Scheint tot Natur jetzt, den verhangnen Schlaf  
Quälen Versucherträume; Hexenkunst  
Begeht den Dienst der bleichen Hekate,  
Und dürrer Mord schreitet gespenstisch nun,  
Durch seine Schildwacht aufgeschreckt, den Wolf,  
Der ihm das Wachtwort heult, so diebschen Schrittes,  
Wie wild entbrannt Tarquin, dem Ziel entgegen.  
Du sichere und festgefugte Erde,  
Hör meine Schritte nicht, wo sie auch wandeln,  
Daß nicht ausschwatzen selber deine Steine  
Mein Wohinaus, und von der Stunde nehmen  
Den jetzgen stummen Graus, der so ihr ziemt.  
Hier droh ich, er lebt dort;  
Für heiße Tat zu kalt das müßge Wort!

### **(Die Glocke wird angeschlagen.)**

Ich geh, und 's ist getan; die Glocke mahnt.  
Hör sie nicht, Duncan, 's ist ein Grabgeläut,  
Das dich zu Himmel oder Höll entbeut.

**(Ab. [Er steigt hinauf.]**

# ZWEITE SZENE

(Daselbst)

(Lady Macbeth tritt unten auf.)

LADY MACBETH

Was sie betäubte, hat mich stark gemacht,  
Und was sie dämpft', hat mich entflammt. – Still, horch! —  
Die Eule wars, die schrie, der Unheilsbote,  
Der gräßlich gute Nacht wünscht. – Er ist dran:  
Die Türen sind geöffnet, schnarchend spotten  
Die überladnen Diener ihres Amts;  
Ich würzte ihren Schlaftrunk, daß Natur  
Und Tod sich streiten, wem sie angehören.

**MACBETH (hinter der Bühne. [der  
oben erscheint.]) Wer ist da? He!**

**([Er geht wieder hinein.])**

**LADY MACBETH**

O weh, ich fürchte, sie sind aufgewacht  
Und nichts geschehn. Der Anschlag, nicht die Tat  
Verdirbt uns – Horch! Ich legt ihm ihre Dolche  
Bereit, die muß er finden. – Hätt er nicht  
Geglichen meinem Vater, wie er schlief,

# Конец ознакомительного фрагмента.

Текст предоставлен ООО «ЛитРес».

Прочитайте эту книгу целиком, [купив полную легальную версию](#) на ЛитРес.

Безопасно оплатить книгу можно банковской картой Visa, MasterCard, Maestro, со счета мобильного телефона, с платежного терминала, в салоне МТС или Связной, через PayPal, WebMoney, Яндекс.Деньги, QIWI Кошелек, бонусными картами или другим удобным Вам способом.